

Workshop: Die Kraft der Gedanken erkennen

KVHS lädt für
Mittwoch ein

HOLZMINDEN. Wie entstehen Gedanken, welche Funktionen haben sie, und wie können wir sie gezielt für uns nutzen? Unter dem Motto „Klarheit und Orientierung statt zermürbendes Gedankenchaos“ lädt die KVHS Holzminden zu einem inspirierenden Workshop am Mittwoch, 22. Oktober, um 17 Uhr ein.

Im Mittelpunkt steht die bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Gedankenwelt: Teilnehmende lernen, ihre Denkmuster zu erkennen, zu verstehen und Schritt für Schritt in eine positive Richtung zu lenken. Im ersten Teil des Workshops wird grundlegendes Wissen über die Entstehung und Wirkung von Gedanken vermittelt. Anschließend wird ein erprobtes Self-Coaching-Instrument vorgestellt, das dabei hilft, Gedanken zu filtern, zu ordnen und neue Perspektiven zu entwickeln. Ziel ist es, mehr innere Klarheit zu gewinnen und eigene Denkmuster konstruktiv zu gestalten.

Anmeldungen für den Workshop sind möglich unter der E-Mail-Adresse info@kvhs-holzminden.de, telefonisch unter Tel. 05531/707224 oder über die Homepage www.kvhs-holzminden.de.

Stammtisch wird offener Treff

Für Menschen mit
Behinderung

HOLZMINDEN. Der Beirat für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Holzminden lädt zum vierten Mal zu seinem „Offenen Treff“ – vormals Stammtisch für Menschen mit Behinderungen – ein. Das Treffen findet am Donnerstag, 23. Oktober, um 17 Uhr in der „Drehscheibe“ in der Holzmindener Sollingstraße 101 statt. Der Veranstaltungsort hat einen barrierefreien Zugang und behindertengerechte Sanitäranlagen.

Mit der Änderung des Veranstaltungsnamens soll gezeigt werden, dass der Treff keine geschlossene Gruppe, sondern jede und jeder willkommen ist. Ziel des Stammtisches ist es, sich kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen, Probleme zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Willkommen sind Menschen mit Beeinträchtigungen sowie ihre Angehörigen beziehungsweise Freunde.

Bisher fanden die Treffen ohne feste Themen statt, um allen Fragen in entspannter Atmosphäre begegnen zu können. Geplant ist nun, für die nächsten Zusammenkünfte nach Aspekten suchen, die die Teilnehmenden interessieren und über die sie mehr wissen möchten. Zukünftig soll das Treffen außerdem in einem zweimonatlichen Rhythmus stattfinden.



Ist zugleich giftig und Heilpflanze: der rote Fingerhut.

FOTO: PATRICK PLEUL

Der rote Fingerhut: Fluch oder Segen?

Der Holzmindener Kardiologe Dr. Eberhard Bub berichtet von einer neuen Studie

VON DR. EBERHARD BUB

HOLZMINDEN. Seit dem Mittelalter ist der rote Fingerhut (*Digitalis purpurea*) als Gift, aber auch als pflanzliches Heilmittel bekannt. Erst der englische Arzt und Botaniker William Withering (1741-1799) untersuchte systematisch die heilende Wirkung des Fingerhuts und schrieb 1785 darüber eine Abhandlung („An Account of the Foxglove and some of its Medical Uses“).

W. war am General Hospital in Birmingham als Arzt tätig. Bei seinen Studien fand Withering heraus, dass der Aufguss der Blätter des blühenden, roten Fingerhuts in erster Linie eine diuretische (harntreibende) Wirkung entfaltet und dadurch die Wassersucht (zumeist Herzschwäche) heilt. Den Zusammenhang zwischen der entwässernden Wirkung von „Digitalis“ und einer therapeutischen Wirkung auf das Herz erkannte W. nicht, wenngleich ihm auffiel, dass unter dem Fingerhutextrakt die Herzfrequenz sank.

Insgesamt untersuchte Withering über 160 Patienten mit

unterschiedlichen Formen der Wassersucht. Dabei wies er nicht nur die Wirksamkeit von Digitalis, sondern auch die Toxizität nach. Seit mehr als 200 Jahren wird Digitalis zur Behandlung der Herzschwäche eingesetzt. Bis heute gehört Digitalis in das Medikamentenportfolio der Ärzte.

Jetzt erst ist wissenschaftlich erwiesen, dass Digitalis einen therapeutischen Effekt auf die Herzschwäche hat: Die Kontraktilität und damit die Pumpfunktion der linken Herzkammer (LV) wird verbessert. Die Austreibungszeit (Ejektionsfraktion) der linken Herzkammer wird verkürzt und die LV-Funktion optimiert.

In einer aktuell publizierten, multizentrischen (doppelblinden) Untersuchung der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) konnte nun einwandfrei festgestellt werden, dass auch unter der Therapie mit der derzeitigen, sehr effektiven Standard-Herzinsuffizienz-Therapie („Die fantastischen Vier“) Digitoxin von zusätzlichem, on top Bedeutung ist. Professor Udo Bavendiek (MHH) ist Autor der Studie.



Dr. Eberhard Bub

FOTO: PRIVAT

In der DIGIT-HF-STUDIE wurden über 1.200 Patienten (65 Zentren) mit schwerer Herzschwäche (Stadium III und IV, Luftnot bei geringer körperlicher Belastung und in Ruhe) untersucht. Man fand heraus, dass das Digitoxin vor allem bei Patienten mit erhöhter Herzfrequenz und erniedrigtem Blutdruck hilft. Daraus wurde abgeleitet, dass eine individuelle Patienten-Auswahl notwendig ist.

Im Hinblick auf mögliche Nebenwirkungen (Herzrhythmusstörungen, Kammerflimmern) ist eine exakte Dosierung unabdingbar. Bei täglicher

Einnahme von 0,07 mg Digitoxin oder weniger sind Komplikationen selten. Engmaschige Kontrollen (Serum-Spiegel) sollten durchgeführt werden.

Im Vergleich zur Digoxin-Medikation (viele Studien) kann das Digitoxin auch bei Niereninsuffizienz, die bei Herzschwäche häufig begleitend vorkommt, eingesetzt werden. Die Elimination von Digitoxin erfolgt nicht über die Nieren, sondern über den Darm und die Leber. Eine Nierenbelastung besteht so nicht.

Bereits nach drei Jahren der Studie zeigte sich in 18 Prozent nicht nur eine Verbesserung der Herzleistung. Die Zahl der Krankenhauseinweisungen ging zurück und das Auftreten eines tödlichen Krankheitsverlaufs ebenso.

Der rote Fingerhut (*Digitalis purpurea*) ist sehr giftig und für Mann und Maus oft tödlich! Wie allgemein bekannt, macht die Dosis das Gift. Mit kontrollierter reduzierter Dosis (zum Beispiel 0,07 mg täglich oder noch weniger) kann Digitalis (Digitoxin) für Jung und Alt, für Frau und Mann von großem Segen sein!

Wie klappt die notärztliche Versorgung?

Debatte nach dem Krankenhaus-Aus: Landtagsstammtisch mit Uwe Schünemann am 28. Oktober

VON BIRGIT SCHNEIDER

HOLZMINDEN. Seit der Schließung des Krankenhauses in Holzminden steht die notärztliche Versorgung im Landkreis stark im Fokus der öffentlichen Diskussion. Medizinische Notfälle müssen in den umliegenden Kliniken versorgt werden. Erster Anlaufpunkt für einen großen Teil der Bevölkerung und den Rettungsdienst ist das St. Ansgar Krankenhaus in Höxter. Wie aber funktioniert die Zusammenarbeit zwischen dem nordrhein-westfälischen Krankenhaus und den niedersächsischen Rettungsdiensten? Und welche Sorgen und Ängste gibt es bei den Menschen im Kreis?

Die Insolvenz des Krankenhauses und die Frage, wo schnelle medizinische Hilfe möglich ist - die Rettungswagen fahren auch Kliniken zum Beispiel in Einbeck, Hameln,



Die Standortleiterin des Höxteraner Krankenhauses, Juliane Gierke, und der Chefarzt der Zentralen Notaufnahme im Ansgar, Dr. Anatol Karapczewski, kommen zur Veranstaltung.

FOTO: BIRGIT SCHNEIDER

Northeim, Göttingen an - hat in der Bevölkerung für erhebliche Unsicherheiten und Ängste ge-

sorgt. Auch, weil derzeit zahlreiche Falschinformationen über die tatsächliche Versorgungslage kursieren.

Um die Hintergründe zu beleuchten, offene Fragen zu klären und mögliche Perspektiven für die zukünftige Notfallversorgung zu diskutieren, lädt der Landtagsabgeordnete Uwe Schünemann alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum Landtagsstammtisch am Dienstag, 28. Oktober, um 19 Uhr im create:hub in der Zeppelinstraße 6 in Holzminden ein. Er kann dazu hochkarätige Gesprächspartner willkommen heißen. Neben ihm werden die Standortleiterin des Höxteraner Krankenhauses, Juliane Gierke, sowie der Chefarzt der Zentralen Notaufnahme des St. Ansgar Krankenhauses, Dr. Anatol Karapczewski, Platz nehmen. Ergänzt wird die Runde durch Dr. Nicole Rolirad, die medizini-

sche Leitung des Rettungsdienstes Holzminden, und Landrat Michael Schünemann, der die aktuelle Situation aus Sicht des Landkreises erläutern wird. Gemeinsam werden sie über die aktuelle Lage, die Herausforderungen und denkbare Lösungsansätze sprechen.

Welche Rolle das neu gegründete Regionale Gesundheitszentrum Holzminden bei der medizinischen Versorgung spielt, werden die beiden Geschäftsführer Tobias Orthmann und Ingo Goldammer erläutern. Der Landtagsstammtisch ist öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich zu informieren, Fragen zu stellen und mitzudiskutieren. Rückfragen werden gerne unter der Telefonnummer 0151/17900986 oder per E-Mail an bueror@uwe-schuenemann.de beantwortet.

HEUTE IN HOLZMINDEN

Dienstag, 21. Oktober

Wirtschaftsförderung und Wasserstoffnetzwerk. Workshop, 17 bis 19.30 Uhr, create:hub, Zeppelinstraße 6.

EUTB. Unabhängige Teilhabebberatung für Menschen mit Behinderung, Di + Mi 9 – 12 Uhr, Do 14 – 16 Uhr, Karlstraße 26.

Familienzentrum Drehscheibe. Offener Seniorentreff von 14 bis 16 Uhr, Sollingstraße 101, Tel. 05531/8138680.

Hallenbad. Geöffnet 6.30 bis 11 Uhr und 14 bis 20 Uhr.

Holzmindener Tafel. Lebensmittelausgabe und Kleiderkammer, 13 bis 16.30 Uhr, Wallstraße 1.

Hospiz-Verein, Mittlere Str. 6. Geöffnet von 10 bis 13 Uhr, Telefon 05531/ 1271062, Mobil 0170/2177259, Mittlere Str. 6.

Jugendzentrum. Jugendtreff 13 bis 17 Uhr; Teenietreff ab 12 Jahre 13 bis 17 Uhr.

Kinder- und Elterntreff, Obere Straße 54. Drachenbacken, 13.30 bis 16 Uhr.

Roxy-Kino. Die Schule der magische Tiere 4: 16.50 Uhr; Momo: 16 Uhr; Gabby's Dollhouse: Der Film: 15.45 Uhr; Amrum: 18 und 20.20 Uhr; Good Fortune – Ein ganz spezieller Schutzengel: 18 und 20.15 Uhr; TRON: Ares: 20.15 Uhr in 3D; 50 Jahre Roland Kaiser – Ein Leben für die Musik: 19.45 Uhr; One Battle After Another: 16 Uhr.

Sensoria, Haus der Düfte und Aromen. Geöffnet von 10 bis 18 Uhr, Obere Straße 45.

Stadtbücherei. Geöffnet Di + Do 11 – 18 Uhr, Mi, Fr + Sa 10 – 13 Uhr, Obere Straße 30.

Tourismus-Information in Sensoria. Dienstags bis freitags 10 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 14 Uhr, Tel. 05531/9905310.

Neuhaus

Wildpark. Öffentliche Fütterung von Wölfen und Frettchen, 13.30 Uhr, Treffpunkt Wolfshähege; Falknerei – Greifvogel Flugvorführung 11.30 und 15 Uhr.

So erreichen Sie uns

Redaktion:	05531/9304-31 redaktion@tah.de
Anzeigen:	05531/9304-40 anzeigen@tah.de
Aboservice:	05531/9304-24 vertrieb@tah.de
Zentrale:	05531/9304-0 info@tah.de
Anschrift:	37603 Holzminden Zeppelinstraße 10

Täglicher Anzeiger

Verlag und Redaktion:
Druck- und Verlagshaus Hüppe & Sohn
Weserland Verlag GmbH, Zeppelinstraße 10,
37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 93 04 - 0,
Telefax (0 55 31) 93 04 - 41
E-Mail: info@tah.de - Internet: www.tah.de
Facebook: facebook.com/TAH.lokal

Der Tägliche Anzeiger ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Sven Oliver Clausen
Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Stefanie Gollasch
Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

Lokalredaktion Holzminden:
Christian Albrotsch (verantwortlich; alb), Thomas Specht (spe), Uwe Engelhardt (ue), Vicky Dörries (vic), Doris Tacke (Fotos; ta), René Wenzel (Sport; rw), Maurice Lubina (ml)
Anzeigen: Sandra Becker (verantwortlich)

Mediadaten: <https://tah.mediadaten.online/>
Mitglied der
Göttinger Tageblatt
media.kombi
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 39,60 €, im Postbezug 56,90 € (einschl. Mehrwertsteuer); zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das ePaper 4,00 € (einschl. Mehrwertsteuer).

Die Bezugsgebühren sind jeweils am Beginn des Monats fällig. Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. In Fällen höherer Gewalt, bei Verbot oder Betriebsstörungen sowie Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Kürzung oder Rückzahlung des Bezugsgebührens.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher und anderes Material besteht keine Rückgabepflicht; es wird dafür keine Haftung übernommen. Alle urheberrechtlichen Verwertungsrechte, insbesondere für Texte, Bilder, Zeichnungen und Anzeigen liegen beim Täglichen Anzeiger. Das Reproduzieren ist ohne Genehmigung des Verlages nicht gestattet und wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkautleuten Holzminden.

Druck: Druckzentrum Hottenbergfeld, Hameln
Diese Zeitung ist auf Umweltpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.